

C&A kommt mit dem vollen Programm in die Stadt

INNENSTADT-MAGNET: Der Investor Hans Zieringer baut sein Anwesen für rund 1,7 Millionen Euro komplett um

Von unserem Redaktionsmitglied
Karl-Josef Bänker

Bensheim. Nachdem C&A vor gut drei Jahren an der Bensheimer Bahnhofstraße im Geschäftshaus von Hans Zieringer seinen Kids-Store eröffnete, gibt es einen guten Draht zwischen Bensheim und der C&A-Konzernzentrale in Düsseldorf. Auf der Suche nach Umsatz geht der Textiler, der mehr als 300 Filialen unterhält, auch im Vollsortiment-Bereich in Städte, die weniger als 100 000 Einwohner haben. Bensheim ist dabei.

Zwar fehlt nach Auskunft von C&A-Manager H. Schütte noch die Unterschrift unter dem Vertrag, doch ist dieser Umstand für den Bensheimer Investor Hans Zieringer eine „reine Formsache“. Dies unterstreicht er auch mit Bau-Aktivitäten in seinem Anwesen, das einen großen Teil des Viertels zwischen Bahnhofstraße, Fußgängerzone, Schlinkengasse und der Straße Am Bürgerhaus umfasst.

Mit im Boot ist der Architekt und frühere Bensheimer Stadtbaurat Theo Sartorius, der Eigentümer des Eckhauses Bahnhofstraße/Am Bürgerhaus (Bücherstube Deichmann) ist.

Der Kids-Store ist 400 Quadratmeter groß. Der geplante Vollsortimenter wird eine Verkaufsfläche von 1200 Quadratmetern haben – zuzüglich weiterer Nutzflächen. In dem Quartier wird das Bauvorhaben, das rund 1,7 Millionen Euro kosten wird, einige Veränderungen nach sich ziehen.

Keine Stoll-Passage mehr

Die Joseph-Stoll-Passage wird es nicht mehr geben. Damit wird das heiß diskutierte Kapitel, ob man einem Mann mit Nazi-Vergangenheit posthum damit ehrt, dass eine Örtlichkeit nach ihm benannt werden darf, gleich mit dem Presslufthammer erledigt.

Der Schuhladen, der in dieser Passage liegt, wird verlegt. Der Goldschmiedemeister Ralf Dorsheimer wird an der Fußgängerzone bleiben, aber in einen Eingangsbereich von C&A rücken. Hussel, der Telefonladen, der Juwelier Preis, das „PEES“-Geschäft und die Niederlassung des Energieversorgers E-ben bleiben.

Auch auf den ersten Stock haben die Vergrößerungspläne von C&A Auswirkungen. Der Friseur Schlapp hat sich nach Dresden orientiert, der Zahnarzt, der seine Praxis im 1. Stock hatte, geht noch ein Stockwerk höher.

Nach der Aussage von Hans Zieringer nennt sich das Konzept, das C&A in Bensheim realisieren will, Family-Store. Zu der Kinderbekleidung wird es demnächst noch Damen- und Herrenbekleidung geben. Ohne Lager- und anderen Nutzflächen wird das volle C&A-Sortiment angeboten.



Dies ist auf einer Verkaufsfläche von 1200 Quadratmetern machbar.

Der Family-Store ist mit zwei Eingängen geplant. Der eine Zugang ist wie gehabt die Bahnhofstraße, der andere Eingang ist an der Fußgängerzone, wo derzeit Ralf Dorsheimer seinen Laden hat. Dorsheimers neues Geschäft wird mit großen Schaufenstern in den Eingangsbereich integriert. Die Andienung des Family-Stores ist über die Schlinkengasse geplant. Hier läuft auch jetzt schon der Anliefer-Verkehr.

Ehrgeiziger Zeitrahmen

Derzeit laufen schon vorbereitende Arbeiten in der Baustelle. Laut Theo Sartorius wird es ab Winterfest so richtig losgehen. Dann wird man mit Hochdruck arbeiten müssen, denn man hat einen ehrgeizigen Zeitrahmen. Am Freitag, 15. Februar, soll die Eröffnung stattfinden.

Hans Zieringer, 69, ist froh, mit der Ansiedlung von C&A einen Anziehungspunkt für Bensheim zu schaffen. Der Architekt und Stadtplaner Theo Sartorius, übrigens ein Klassenkamerad von Zieringer, wirft noch einen weiteren Aspekt ein: Eine starke Innenstadt verträgt eher eine Bebauung des Güterbahnhof-Geländes mit Geschäften.

Jetzt muss eigentlich nur noch das Neumarkt-Problem gelöst werden.

► Kommentar



Hans Zieringer (re.) und Theo Sartorius mit einem Plan des vorgesehenen Umbaus des Anwesens zwischen der Fußgängerzone, der Bahnhofstraße, der Schlinkengasse und der Straße Am Bürgerhaus. Unsere Darstellung zeigt den ersten Stock. Bild: bj

Kommentar

C&A bringt Leben in die Stadt

Man muss Hans Zieringer und Theo Sartorius gratulieren. Weil sie fast ein ganzes innerstädtisches Viertel umbauen und alle Wünsche des Textil-Giganten C&A erfüllen, bekommt Bensheim einen Magnet, der seinesgleichen sucht.

Mitten in der Stadt – und nicht an der Peripherie! Das ist für die Entwicklung der Innenstadt die beste Nachricht seit Jahren.

Seit das Mengler-Projekt Neumarkt floppte, seit immer mehr alteingesessene Kaufleute wie Krämer und Kissel aufgeben, seit es mehr Handy-Läden als gediegene Fachgeschäfte gibt; seitdem herrscht miese Stimmung unter den Kaufleuten und den Kunden.

Die Ansiedlung eines großen Family-Store mit einer Verkaufsfläche von 1200 Quadratmetern wird Frequenz für die ganze Innenstadt bringen. Das wird wie eine Bombe einschlagen.

Von dem Kundenstrom werden auch die anderen Händler profitieren. Auch die Kunden werden es sich überlegen, ob man raus aus Bensheim muss, wenn man bei C&A einkaufen will. Bisher musste man wenigstens ins Viernheimer Rhein-Neckar-Zentrum.

Für Damen, Herren und die Kleinen wird künftig das volle Sortiment geboten. Das ist schon was für eine Stadt wie Bensheim.

Vielleicht ist die Ansiedlung von C&A, die jetzt schon einen gut frequentierten Kids-Store an der Bahnhofstraße haben, eine Art Initialzündung für die Händler der Innenstadt und deren Kunden.

Vielleicht rüttelt der Knall auch ein paar andere Leute wach. Auch die Politik sollte jetzt umsteuern und neue auf die Innenstadt setzen, statt auf den Güterbahnhof zu schießen.

Seit einiger Zeit wirbt der frühere Sprecher der Bensheimer Kaufmannschaft, Reinhold Schmidt, für die Idee, dem siechenden Neumarkt neues Leben einzuhauchen, indem er ihn zum Rathaus umfunktionieren will.

Wenn dort alle Abteilungen zusammengefasst würden, die Kundenverkehr haben, hätte man auch dieses Quartier nachhaltig belebt – sehr zum Wohle der Innenstadt und der angrenzenden Händler.

Wenn es darum geht, das Geld in der Stadt zu halten, müssen die Politiker weiter springen, als bis zum Güterbahnhof. Einer florierenden Innenstadt gebührt ein richtiges Konsum-Bollwerk. Für ein Outlet-Center wie in Zweibrücken müsste das Gebiet Stubenwald II entwickelt werden.

Eine Utopie? Nachdenken!
Karl-Josef Bänker

Polizei warnt vor Betrüger

Mann gibt sich bei Senioren als Bank-Mitarbeiter aus

Bensheim. Innerhalb von einer halben Stunde hat ein dreister Betrüger am Montagnachmittag in der unteren Nibelungenstraße zwei unweit voneinander entfernt wohnende Rentnerinnen aufgesucht und sich als Mitarbeiter eines Bensheimer Kreditinstituts ausgegeben. Zunächst hatte der Verdächtige gegen 15 Uhr eine der Frauen an der Wohnungstür regelrecht überrumpelt und ihr geschildert, dass mit einer gefälschten Vollmacht versucht worden sei, Geld von ihrem Konto abzuheben.

Schließlich wollte der Ganove dann auch noch die zuletzt getätigten Umsätze wissen und ob Geld im Hause aufbewahrt werde. Obwohl sich die schwerbehinderte Frau verbal wehrte, warf der Mann einen Blick in den Geldbeutel der Seniorin. Zu guter Letzt bestellte der Betrüger die Rentnerin für den nächsten Tag zu „seiner“ Bank ein, ihre Tochter

könne sie zu dem Termin gerne begleiten.

Mit der gleichen Masche sprach der Unbekannte eine halbe Stunde später bei seinem zweiten Opfer vor, verschwand aber sogleich wieder, als ihn die alte Dame mit kritischem Hinterfragen verunsicherte und Nachbarn erschienen.

Die Heppenheim Regionalen Kriminalinspektion warnt vor dem Betrüger, der 28 bis 30 Jahre alt ist, hochdeutsch spricht, dunkle Haare hat und zumindest am Montag ein blaues Hemd und eine helle Hose trug.

Wer Hinweise auf den Mann geben kann oder ihn oder sein Fahrzeug im Bereich der Nibelungenstraße gar zu Gesicht bekommen hat, soll unter Telefon 06252/7060 mit dem Fachkommissariat K 21/ 22 Kontakt aufnehmen.

Führung durch das Fürstenlager

Auerbach. Der Staatspark Fürstenlager in Auerbach war nicht nur beliebte Sommerresidenz der Hessischen Landgrafen und Großherzöge im 18. und 19. Jahrhundert, sondern ist auch heute eine der Topadressen für all diejenigen, die sich an gepflegter Parklandschaft mit einem schönen Blick in das Rheintal erfreuen wollen.

Die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten bietet am Samstag (21.) um 14 Uhr wieder Gelegenheit, an einer Führung teilzunehmen, die sowohl die Geschichte des Fürstenlagers als auch die gartenkmalpflegerischen Belange und die kulturhistorische Entwicklung bespricht.

Ausgangspunkt für den Rundgang ist der Fremdenbau im Fürstenlager. Der Weg führt durch das „Dorf“ an der Herrenwiese entlang zum Monopteros, zur Bastion mit Ausblick auf den Odenwald und die Rheinebene. Die Führung dauert rund eineinhalb Stunden. Es wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Weitere Informationen zur Führung am kommenden Samstag erteilt die Parkverwaltung, Telefon 06251/93460, oder samstags, sonntags und feiertags von 12 bis 18 Uhr, Telefon 06251/934617. Mail info@schloesser.hessen.de

Bensheimer DJ stürmt die Charts

SZENE: Neue Single von Chris Rockford alias Christian Lösch erschienen / Echte House-Musik

Bensheim. Klingt erst mal nach 1978: „Love is like oxygen“ hat sich nicht nur in den zunehmend schwerhörigen Ohren der heutigen Mittdreißiger festgefressen. Der Titel von The Sweet (Refrain „You get too much, you get too high“) präsentiert sich auch in der musikalischen Neuzeit als tauglicher Hitparadenrenner.

Der Bensheimer DJ und Produzent Chris Rockford alias Christian Lösch hat den Song professionell generalüberholt und in den europäischen Dance-Charts positioniert, wo der Titel seit Wochen rauf und runter läuft. Für den 33 Jahre alten House-Musiker ist die neue Single eine gelungene Fortsetzung seines 2005er Erfolgs, mit dem er europaweite Aufmerksamkeit erlangt hat.

Bereits mit „Blinded by the light“ nach der gleichnamigen Version von Manfred Manns Earth Band hat Rockford mit seinem Partner Mike MD den Einstieg in die Top 20 geknackt. Im vergangenen Jahr hat der Titel die niederländischen Verkaufscharts gestürmt. Anfang Mai reiste das Duo – zur bekannten Radioshow „The Metropolitan Mix“ nach Frankreich. „Eine große Ehre. Damit haben wir es in den Kreis echter DJ-Legenden wie Mousse T und Moonbootica geschafft“, so der Bensheimer Musikfreak.

Royal Melody wird 2005 von Rockford und Mike MD gegründet, die in Fackkreisen auch unter dem Label Sugarcube Music bekannt sind. Der schnelle Erfolg von „Blinded by the light“ gehört nicht in die Kategorie Zufallstreffer, da beide über langjährige Erfahrung in verschiedenen Musikprojekten verfügen. Angefangen hat alles beim Mixen an der Bandmaschine seines Vaters, erzählt Rockford. Über die Hip-Hop-Schiene steigt er Anfang der 90er in die Szene ein und wird wenig später Vize-

meister bei den Deutschen DJ-Meisterschaften.

Im Mannheimer Milk Club gehörte er zum festen DJ-Inventar. Beim musikalischen House-Besuch blitzt das Können an den Turntables noch heute auf, obwohl er nicht mehr jeden Tag am Plattenteller steht. Als buchbarer Gast-DJ ist Christian Lösch vor allem im süddeutschen Raum unterwegs. Im gemeinsamen Studio bei Stuttgart basteln Royal Melody an den Charterfolgen von morgen.

Ein respektabler Erfolg lässt 1999 die europäische Dance-Welt aufhorchen: Mit zwei Bensheimer Kollegen lanciert Lösch das Rap-Projekt Lamar, mit dem drei Singles aufgenommen werden. Die professionell produzierten Videos laufen bei den

Musiksendern. Die Nase tief im Branchendschungel, wird Rockford zum gewiefen Remixer und Produzent eigener Kompositionen.

„Love is like oxygen“ ist die dritte Single, die unter dem Namen Royal Melody veröffentlicht wird. Im kommenden Herbst folgt der nächste Streich. Dann will Chris Rockford auch eine eigene Nummer präsentieren, die bereits im Kasten, aber noch streng geheim ist. Wer die aktuelle Single hören will, kann dies in den Bensheimer Plattenläden erledigen oder den Radiosender Sunshine-Live einschalten. Dort läuft der Titel in regelmäßigen Abständen. Klingt zwar ein wenig nach 1978, ist aber hochwertig gemachte House-Musik im Sound des frühen 21. Jahrhunderts.



Chartstürmer: Der Bensheimer Chris Rockford in seinem Studio. Bild: Lotz